

„Andacht to go“



„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“
(2. Korinther 13,13)

Fest der heiligen Dreifaltigkeit

Trinitatis

30. Mai 2021

Liebe Teilnehmer*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein schönes Plätzchen, stellen für sich eine Blume hin und zünden eine Kerze an. Und wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik. Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



Einstimmung

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“

(2. Korinther 13,13). Der Spruch für die Woche spricht es aus. Wir feiern heute die Dreieinigkeit Gottes. Gott in dreifacher Gestalt. Die Christen der jungen Kirche wollten eine Antwort finden auf die Frage, wie man Gott, Vater und Schöpfer der Welt, seinen Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist zusammendenken kann. So wurde die Dreieinigkeit Gottes zum Wesensmerkmal des christlichen Glaubens. Im Namen des dreieinigen Gottes halten wir Andacht.

Gebet

Gott, Schöpfer der Welt, Geheimnis des Glaubens, du hast dein Volk aus der Knechtschaft geführt. Befreie auch uns aus aller Verstrickung.

Jesus Christus, du bist der Erste der neuen Schöpfung, dein Licht leuchtet denen, die im Dunkeln leben. Sende auch uns dein Licht und deine Wahrheit.

Heiliger Geist, Kraft Gottes, aus dir wachsen Erkenntnis und Liebe. Stärke uns in der Hoffnung zum Leben.

Dreieiniger Gott von Anbeginn bis in Ewigkeit, barmherzig bist du und treu.

Amen.

Lied: Gott des Himmels und der Erden (EG 445, 1-4)



Gott des Him- mels und der Er- den,
der es Tag und Nacht lässt wer- den,
Va - ter, Sohn und Heil- ger Geist,
Sonn und Mond uns schei- nen heißt,
des - sen star - ke Hand die Welt
und was drin - nen ist, er - hält

2. Gott, ich danke dir von Herzen, dass du mich in dieser Nacht vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen hast behütet und bewacht,

dass des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3. Lass die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit dieser Nacht vergehn; o Herr Jesu, lass mich finden deine Wunden offen stehn, da alleine Hilf und Rat ist für meine Missetat.

4. Hilf, dass ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag und für meine Seele sorgen, dass, wenn nun dein großer Tag uns erscheint und dein Gericht, ich davor erschrecke nicht.



Lesung (Johannes 3, 1-8)

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.



Impuls

Mir kommt ein Spaziergang am Strand in den Sinn: Wolken ziehen eilig über den Himmel. Der Wind bläst von vorn. Die Wellen rollen an den Strand. Das Meer ist in großer Bewegung. Wir laufen gegen den Wind,

immer gegen an. Der Wind hat uns im Griff. Wir sehen den Wind nicht. Aber wir spüren seine Kraft. Wir sehen, was er wirkt: das Meer in Bewegung, eilige Wolken, Sand im Gesicht. „Der Wind bläst, wo er will. Du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren wird.“

So sei ein jeder, der aus dem Geist geboren wird. Was meint Jesus? Wo kommen Wind und Geist her? Wo haben sie ihren Anfang? Beim Wind können wir den Ausgangspunkt kaum finden. Suchen wir den Ursprung des Geistes, dann begegnen wir Gott. Da entspringen Wind und Geist. Nikodemus fragt und hört zu. Es ist Nacht. In der Nacht hört man den Wind stärker, hört man Worte anders. Jesus antwortet: Wir sehen das, was vor Augen steht. Wir sehen die irdischen Dinge. Diese Dinge zeigen aber mehr. Sie weisen auf Gottes Wirken, auf himmlische Zusammenhänge. Wer dies sehen will, muss anders sehen, der muss die Welt mit Gottes Augen anschauen.

Ich erinnere mich an eine Kirchenbesichtigung, bei der mir das ernste Gesicht des Gekreuzigten auffiel. „Kommen Sie mit auf die Empore“ sagte die Küsterin und ich folgte ihr nach oben. Und aus dieser Perspektive lächelte der Gekreuzigte mich an. Ich war verblüfft und ergriffen. So macht es Gott mit uns Menschen: Er lehrt uns, neu zu sehen.

Und wie geht „Neugeboren werden“? Das geschieht, wenn ein Mensch im Namen Gottes getauft wird. Es beginnt etwas Neues. Ein neuer Anfang, neu geschaffen, wieder geboren. Nikodemus fragt, wie ein Mensch neu geboren werden kann. Jesus antwortet: untergetaucht in das Reich des Todes und aufgetaucht zu neuem Leben. Gott handelt. Dies geschieht mit uns Menschen.

Und woran erkenne ich nun das Wirken des Geistes? Wer von Gott neu geboren ist, richtet sich neu aus. Richtet Denken und Handeln an Jesus aus. Ein neues Sehen, ein neuer Blick, eine neue Verbindung, eine neue Bewegung. Im Blickfeld taucht das Himmlische und das Reich Gottes auf, mitten im Irdischen. Und im Antlitz des Gekreuzigten leuchtet das Licht Gottes.

Pastor Marcus Lüdde

Lied: Gelobet sei der Herr (EG 139, 1-3)



Ge - lo - bet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Le - ben,
mein Schöp - fer, der mir hat mein' Leib und Seel ge - ge - ben,
mein Va - ter, der mich schützt von Mut - ter - lei - be an,
der al - le Au - gen - blick viel Guts an mir ge - tan.

2. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, der mich erlöst hat mit seinem teuren Blut, der mir im Glauben schenkt das allerhöchste Gut.

3 Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben, des Vaters werter Geist, den mir der Sohn gegeben, der mir mein Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft, der mir in aller Not Rat, Trost und Hilfe schafft.



Fürbitten

Gott, der du unser Vater bist, der Schöpfer, der Anfang und das Ende:
Wir legen dir deine Erde zu Füßen – alle Pflanzen, alle Tiere, alle
Menschen. Die Luft, die Erde, das Wasser. Dein Wille geschehe auf
diesem Planeten.

Deshalb bitten wir dich um Weisheit und Verstand, dass wir das Leben
schützen, das du erschaffen hast.

Gott, der du in Jesus Christus unser Bruder bist, unser Retter und
Versöhner: Beruhigend ist es, dass du uns so gut kennst. Du bist bereit,
unsere Fragen zu hören.

Wir bitten dich für die, die ruhelos geworden sind in ihrem Leben; die
deine Gegenwart brauchen, damit sie wieder ein Ziel vor Augen haben.

Gott, der du uns als Heiliger Geist machst; du, unser Tröster und
Fürsprecher: Wir wollen nicht stehen bleiben, als Einzelne nicht und
nicht als deine Kirche. Wir wollen dir folgen. So durchwehe unser Leben
und verändere uns, dass wir täglich neu geboren werden.

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Sendung

Sei offen für das Wehen von Gottes Geist, der Leben schafft. Er schenke
dir Einsicht in Gottes Wege in der Welt und öffne deine Augen für sein
Licht.

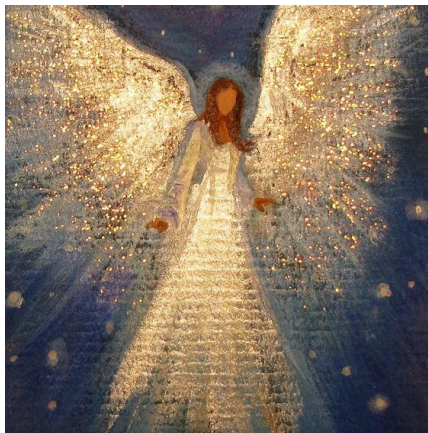
Segen

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Zum guten Schluss

Trinitatis. Wir feiern, dass wir Gott als Vater und Schöpfer erfahren. Wir feiern Gott, der uns in seinem Sohn Jesus Christus so nah kam, wie niemals zuvor und niemals wieder. Und wir feiern, dass wir Gott weiterhin spüren in dem Geist, den er uns geschenkt hat, in der Liebe zueinander und zur ganzen Welt. Das ist ein guter Anstoß, dass wir uns auch wieder mehr untereinander achten, unabhängig von unserer gegenwärtigen Verfassung. Sie müssen natürlich nicht, aber vielleicht wollen Sie sich als Mensch zeigen. Probieren Sie es doch einfach. Überall und so oft Sie können. Grüßen Sie. Bitten Sie. Danken Sie. Entdecken Sie andere Augen und verschenken Sie Ihr Lächeln. Auch mit Maske. Sonst versäumen Sie ein Spiel, das nur wir Menschen miteinander spielen können: Das herrliche Ich-Mensch-Du-Mensch-Spiel. In diesem Sinne, bleiben Sie gesund, seien Sie gestärkt im Glauben und lassen sich nicht ärgern!

*Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und
Holtensen-Bredenbeck*



Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!
Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 13.06.2021